Pflanzenschutzmail Gemüsebau

Für die Kantone St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen

03.08.2022

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 18/2022



Erdraupen könnten nun regional verstärkt auftreten.

Allgemeine Hinweise

Im Allgemeinen scheint die anhaltende Trockenheit den Beständen, bis auf Ausnahmen, derzeit mehr zu Schaffen zu machen als die meisten Krankheiten und viele Schädlinge.

Weiterhin oft enorm starke Fänge bei den **Thripsen**, in behandelten wie auch unbehandelten Beständen.

Derzeit wieder ein leicht zunehmender Flug div. **Eulen- und Mottenarten**, jedoch in den meisten Fällen lediglich moderat. Auf Raupenbesatz sollte weiterhin insb. im Salat und den Kohlarten kontrolliert werden. Aufgrund des Flughöhepunkts der Wintersaateule sollte auch insb. auf **Erdraupen** geachtet werden.



Im Sellerie finden sich nun in den ersten Feldern die typischen Blattflecken der Septoria.

Doldenblütler

Im Sellerie setzt nun regional unterschiedlich trotz weiterhin hochsommerlichem Wetter der Befall mit **Septoria** ein.

Bekämpfung: In der Fruchtfolge sollten Anbaupausen bei Doldenblütlern von mind. 3 Jahren sichergestellt werden. Eine Fungizidbehandlung sollte spätestens beim Auftreten der ersten Blattflecken erfolgen. Im Biobau können div. Kupferpräparate eingesetzt werden. Im konv. Gemüsebau haben sich insb. Difenoconazole und deren Kombiprodukte bewährt.

Unter Beachtung der Wartefrist können für die Bekämpfung in Sellerie folgende Mittel eingesetzte werden: WF 3 Wo; Kupfer, Folpet+Kupfer: div. Produkte. WF 2 Wo; Azoxystrobin: Ortiva, Legado, Globaztar SC, Heritage Flow, Amistar. Difenoconazole + Azoxystrobin: Priori Top, Alibi Flora. Difenoconazole: Genius Rex, Difcor 250 EC, Divo, Score Profi, Slick, Sico, Bogard.



Durch Trockenheit und Hitze stark geschädigte Zwiebeln.

Liliengewächse

Wieder einsetzender Flug der **Lauchmotte**. Vmtl. überschneiden sich die Generationen nun. Im Tägermoos wurde die Schadschwelle überschritten.

Zwiebelsterben: Weiterhin leiden viele Zwiebelbestände unter dem heissen Sommer. Trockenheit und starke Strahlung in Kombination mit stellenweise massivem Thripsdruck sind das Problem, nicht der Falsche Mehltau. Die geschwächten Pflanzen werden in der Folge oft von Stemphylium befallen, jedoch ist der Schaden schon vorher entstanden. Die Folge ist ein Absterben noch lange vor dem eigentlichen Schlottenknick. Bewässern kann in diesem fortgeschrittenen Stadium bereits den gegenteiligen Effekt verursachen; erhöhter Pilzbefall und beginnenden Fäulnis.

Kreuzblütler

In den Kreuzblütlern weiterhin lediglich ein moderater Druck einiger pilzlicher und tierischer Schaderreger.

Auch bei der **Kohldrehherzgallmücke** weiterhin lediglich ein sehr schwacher Flug im Tägermoos unterhalb der Schadschwelle.

Fotos: Philipp Trautzl

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.



G 🖁